

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: 11. Die Götter und die Bäume (1761)

- 1 Der Vater aller Götter wollte,
- 2 Daß jeder Gott und jede Göttin sich
- 3 Von allen Bäumen einen Baum
- 4 Erwählen und beschützen sollte.
- 5 Der Eichbaum, sprach er, ist für mich!

- 6 Apollo nahm den Lorbeerbaum;
- 7 Die Musen tanzten einen Tanz,
- 8 Und warfen ihm den ersten Lorbeerkranz
- 9 Um sein gelehrtes Haupt.
- 10 Die hohe Pappel, schön belaubt,
- 11 Erwählte Herkules; gelehnt auf seine Keule,
- 12 Sprach er: Ich leide keine Beile!

- 13 Cybele tritt herein, die Mutter aller Götter;
- 14 Die Götter neigten sich dem grüßenden Gesichte;
- 15 Sie spricht: Gebt mir den Baum, der ohne Blätter
- 16 Dem alten Winter trotzt, die immer grüne Fichte!

- 17 Komm her, du kleine Myrthe, komm her in meinen Schutz,
- 18 Sagt Venus, dich besinget Adonis, oder Uz!

- 19 Was aber sagt Minerva? Sie lächelt kleinen Spott,
- 20 Und sagt zum Zeus: Ich wähl' den Oelbaum, den kein Gott
- 21 Und keine Göttin wählte, der ist an Früchten reich.
- 22 Die unfruchtbaren Bäume, die, Götter, laß ich euch!

- 23 Da zankten sich die Götter, und Zeus entschied den Zank,
- 24 Umarmte seine Tochter, sang ihren Lobgesang.
- 25 Er sang, Apollo horchte, Minerva hat gewonnen,
- 26 Olympus mußte beben, und tanzen alle Sonnen!